

Medienmitteilung vom 3. April 2008

Zweitwohnungsproblematik – der Kanton wird aktiv

Masslose Überbauung und ihre weit reichenden Folgen bleiben im Kanton Bern nicht länger das Problem von wenigen Gemeinden in Tourismusgebieten. Auf Grund einer Motion der Grünen Grossrätin Christine Häslar, will der Kanton seine Verantwortung stärker wahrnehmen, den Zweitwohnungsbau in Schranken halten und Gemeinden unterstützen, die sich gegen masslose Überbauung engagieren wollen.

Mit knappem Resultat von 65:63 Stimmen und nach engagierter Diskussion hat der Grosse Rat einer Motion von Grossrätin Christine Häslar gegen masslose Überbauung zugestimmt. Nachdem bereits der Regierungsrat seine Zustimmung zur Motion erteilt hat, folgt nun auch der Grosse Rat dem Anliegen der Oberländer Grossrätin und Fraktionspräsidentin der Grünen.

Christine Häslar engagiert sich seit längerer Zeit gegen masslose Überbauung, die insbesondere in diversen Berner Oberländer Gemeinden zu einschneidenden Problemen für die einheimische Bevölkerung führt. Spekulativer Liegenschaftshandel und zügelloses Überbauen treiben die Immobilien- und Bodenpreise in den betroffenen Gemeinden in kaum erschwingliche Höhen. Dies macht es etwa einheimischen Familien unmöglich, ein Eigenheim zu erwerben oder bauen zu lassen. Die Gemeinden stehen zudem vor der Problematik, dass sie in Infrastrukturen von kleinstädtischer Gröszenordnung investieren aber lediglich über die Steuereinnahmen einer ländlichen Gemeinde verfügen. Der Kanton wird nun gefordert sein, griffige Massnahmen gegen masslose Überbauung zu ergreifen.

Für weitere Auskünfte:

Christine Häslar, Grossrätin, 079 379 47 05